

Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Berner Heimatschutz
Herausgeber: Berner Heimatschutz, Regionalgruppe Bern
Band: - (1984)

Artikel: Aus der Tätigkeit der Bauberatung
Autor: R.M.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-836256>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AUS DER TÄTIGKEIT DER BAUBERATUNG

Anstelle einer weitläufigen Aufzählung von Objekten, mit denen sich die Bauberater in letzter Zeit befasst haben, sei hier auf zwei Schwerpunkte ihrer Tätigkeit hingewiesen.

In den ländlichen Gebieten unserer Region mehren sich die Fälle, wo Bauernhäuser anders genutzt werden sollen, oft als Folge der Zusammenlegung von Bauernbetrieben. Die freiwerdenden Bauernhäuser finden natürlich sofort ihre Käufer, und denen geht es natürlich meistens um den Einbau von Wohnungen im Scheunen- und Stallteil, verbunden mit Veränderungen in der Struktur und am Aeussern der Gebäude. Hier gilt es wachsam zu sein, und zu verhindern, dass die Bauernhäuser ihren Charakter vollständig verlieren. Jedes von ihnen hat sein Gesicht und seine Stellung im Dorf oder in der Landschaft. Wenn dann aber der ehemalige Oekonomie- teil überquillt von Wohnungen, Fenstern und Balkonen, dann wird plötzlich hinten zu vorne. Und wenn alsdann Lukarnen und Schrägfenster aus den Dächern spriessen, ist es aus mit der grosszügigen Stattlichkeit.

Wir können uns nicht grundsätzlich wehren gegen diese Ausbau- vorhaben, sofern sie ein gewisses Mass nicht überschreiten. Im allgemeinen sind sie das kleinere Uebel als drei, vier neue Villen nebenan auf der grünen Wiese. Aber solche Umbauten sind anspruchsvoll und man kann sie eben besser oder schlechter machen. Jedesmal, wenn unsere Bauberater - vornehmlich in Zusammenarbeit mit den Bauherren und ihren Architekten - den Weg zur besseren Lösung zeigen können, haben wir ein kleines Stück Heimatschutz geleistet.

In der Stadt Bern ist ein Quartier von tiefgreifenden Aenderungen und damit von Substanzverlust bedroht: der Mattenhof. Hier sind an die zehn teils umfangreiche Neubauvorhaben hängig, zumeist verbunden mit Abbruchgesuchen. Das Quartier ist in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts entstanden und besitzt eine Reihe erhaltenswerter Wohn- und Gewerbebauten, von denen einige nun in Gefahr sind. Der Heimatschutz wehrt sich mittels mehrerer Einsprachen - nicht nur für die erhaltenswerten einzelnen Altbauten sondern ganz allgemein für die Respektierung des vorhandenen Quartiercharakters.

Nachdem sich schon die Rettung der beiden klassizistischen Wohnhäuser, Belpstrasse 35 und 39 abzeichnet, hoffen wir nun auf einen gleichen Erfolg für die alte Konsum-Molkerei, einen charaktervollen Sichtbacksteinbau aus der Jahrhundertwende.

R.M.